Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Und truecy ein pluemen
dre was schoner dann ein
Kos Vnnd mittem Jm dz
pluemen Stund ein pa/
lylem / was dar Jm was
das wart hernach chind
Vnd an der nacht do/
Maria christi genas Do tet
sich das palast auff / vnd
flag dar aus ein vogel ge
leych Rott als ein Rubin
Mit menschlicher stim
Vnd sprach ein magt /
hatt ein chind geparen
das ist schepher himels
Vnnd erdtreichs Er ist
war got Vnnd menschh
Vnd dye welt ist im vnt
O got der Alten
herr gepozn ward
ann der selbigem nacht
Ward melchior Kuch /
ein chind geporen Das
stund auff dy fuez Vnd
ward reden Vnnd graust
dy Leutt Es zeket sein /
hemdt auff / zw got vn
Sprach es hatt heut ein
magt ein chind geparen
Das hatt sy emphangen
vom der engels Mund /

Und durch dem heyligem
geist Das chind lebt poron
Jar / Als nach das ist als
war starb ich ober poron
tag Also starb das chind
Nach dem wartten als
es geredt hett Vnd gesagt
Da Jhus xpus ward geporen
da was Augustus zw kom
gewesen zwaw Vnnd vier
zig Jar Da nu dy zaichn
geschachn Do ercham Hero
des Vnnd wolt sein doch
nit vollygleychn gelau
ben Pys das dy drey ku
nig vom Orient chom
da ward er erst zwyfel
hafftig / als ich / ewch nu
her nach will sagem ꝛc
Nu hort wie Jhesus nach
der te ward pesnitten
Joseph Vnnd sein
freewnnt / chome
an den achtisten tag
mit grossem freudem
zw Maria Vnd nem kind
Vnd wesnitten das nach
her wolcher ee Vnd ga
beny im den nam Jhus
als im der Engel hett geby